Gemeinderat zurück ins Alte Rathaus?

Überraschender Vorschlag für ein Immobilienkonzept der Stadt: CDU/FW würde bisherigen Ratssaal gerne aufgeben

Von unserem Redaktionsmitglied
Andreas Kölbl

Stuckdecke und Kachelofen: Blick ins ehemalige Restaurant im Alten Rathaus. Foto: Beytekin

Waiblingen.
Seit 2018 steht das Alte Rathaus leer – und kommt plötzlich doch wieder ins Gespräch. Zum einen, weil der Verein Jugendfarm die Möbel verkauft, zum anderen, weil die CDU/FW mit einer überraschenden Idee aufwartet: Der alte Sitzungssaal soll nach Jahrzehnten als Restaurant wieder seiner ursprünglichen Nutzung zugeführt werden. Für den jetzigen Ratssaal-Flachbau würde das wohl den Abriss bedeuten, auf dass Platz frei wird für neue Büros.

In seiner Haushaltsrede hatte Oberbürgermeister Sebastian Wolf jüngst ein Immobilienkonzept für die Stadtverwaltung angekündigt. Mit Blick auf den grassierenden Fachkräftemangel lautet das Ziel, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern langfristig moderne und zukunftsfähige Arbeitsplätze zu bieten. Die CDU/FW greift dem nun mit der eigenen Idee vor. Wie Peter Abele sagte, will seine Fraktion eine weitere Untersuchung der Nutzungsmöglichkeiten des Gebäudes, dessen Sanierung seit Jahren aussteht, beantragen. „Konkret bitten wir um Prüfung, ob das stadtbildprägende Gebäude wieder seiner historischen Bedeutung zugeführt werden und, ergänzend zu anderen Nutzungen, als Sitzungssaal fungieren kann."

Ratssaal-Abbruch oder -Umbau böte Platz für Rathaus-Erweiterung

Der Vorstoß erfolgt nicht zuletzt vor dem Hintergrund, dass im Ratssaal aus den fünfziger Jahren eine größere Sanierung ansteht: Die Kühldecke wurde bei der Generalsanierung im Jahr 2000 installiert. Nachdem sie wiederholt ausgefallen und repariert worden war, wurde sie vor einiger Zeit außer Betrieb genommen. Eine Instandsetzung der bestehenden Anlage ist nach Einschätzung der Stadtverwaltung nicht mehr möglich. Der Ratssaal lässt sich deshalb kaum noch klimatisieren. Die Medien- und Präsentationstechnik ist ebenso erneuerungsbedürftig wie die Beleuchtung – die Umstellung auf sparsame LED-Technik steht noch aus. Parallel zur Erneuerung der Haustechnik sollen das Dach des Ratssaals und das Verbindungsdach hinüber zum Rathaus mit Photovoltaikmodulen versehen werden. Die Sanierungskosten schätzt die Abteilung Hochbau auf knapp eine halbe Million Euro.

Das alles braucht es aus Sicht der CDU/FW nicht. Für sie wäre es zumindest eine Überlegung wert, den bisherigen Sitzungssaal aufzugeben. Daraus entstünden „Entwicklungsmöglichkeiten" für eine Erweiterung des Rathauses auf dem Grundstück des heutigen Ratssaals und den angrenzenden Flächen. In diesem Zuge könnte dann auch die „wenig attraktive Eingangssituation" des Rathauses geändert und der gesamte Rathausplatz umgestaltet werden, so dass er mehr Aufenthaltsqualität biete.

Gebäude steht seit Jahren ungenutzt leer

CDU-Chef Abele weist darauf, dass die Anzahl der städtischen Mitarbeiter im Lauf der Jahre erheblich angestiegen sei. Die Ämter der Stadtverwaltung verteilten sich derweil auf eine Vielzahl an Liegenschaften im ganzen Stadtgebiet. Teilweise müssten Büroflächen teuer angemietet werden. Zur Erleichterung der Arbeitsabläufe erscheine es aber sinnvoll, möglichst viele Arbeitsplätze der Stadtverwaltung rund um den Rathausplatz zu konzentrieren. „Auch für die Bürgerinnen und Bürger stellt es eine Erleichterung dar, wenn die verschiedenen städtischen Ämter mit Publikumsverkehr in der unmittelbaren Nähe des Rathauses zu finden sind, so dass bei Behördengängen kurze Wege gewährleistet sind." Als weiteren Vorzug macht die CDU/FW eine mögliche Belebung der Innenstadt aus, wenn weitere Arbeitsplätze und Anlaufstellen für Behördengänge im Stadtzentrum entstehen. Davon profitierten Einzelhandel und Gastronomie.

Der geplante Beschluss über die Erneuerung der Haustechnik für den Ratssaal wurde wegen des angekündigten CDU/FW-Antrags von der Tagesordnung genommen. Mit ihm wird sich der Gemeinderat im Dezember befassen. Bereits im Ausschuss eine Woche zuvor waren Zweifel geäußert worden, ob der Ratssaal denn eine Klimatisierung braucht – oder vielmehr eine bessere Dämmung gegen Wärmeverluste.

2017 hatten die elsässischen Pächter Bertrand und Marie-Laure Lentz das Restaurant im Alten Rathaus nach 17 Jahren aufgegeben. Einige Wochen nach ihrem Abschied kam es im Gebäude zu einem großen Wasserschaden. Nach einer ersten Kostenschätzung würde die Sanierung des denkmalgeschützten Gebäudes, das von außen ein Schmuckstück, von innen aber stark renovierungsbedürftig ist, sich auf rund drei Millionen Euro belaufen. Erst wegen der Remstal-Gartenschau, dann wegen der Corona-Pandemie wurde das Projekt verschoben. Inzwischen regen sich auch Zweifel, ob der Marktplatz überhaupt noch weitere Gastronomie verträgt. Eine mögliche Nutzung als Galerie für örtliche Künstler kam beispielsweise zur Sprache.

Tegut streicht: Waiblingen nicht betroffen

Die wesentlich kleinere Filiale in Schmiden schließt bald

Waiblingen/Fellbach-Schmiden (deh).
Die Filiale Schmiden der Supermarkt-Kette Tegut schließt bald. Das Einzelhandelsunternehmen aus Hessen bestätigt das Aus des Markts in der Gotthilf-Bayh-Straße in Fellbach zum 2. Dezember „aus wirtschaftlichen Gründen". Was bedeutet das für die Beschäftigten? Und was ist im Waiblinger Tegut in der Albert-Roller-Straße/Fronackerstraße anders?

Beide Tegut-Filialen eröffneten 2018. Doch während für den Markt in Schmiden nun nach knapp sechs Jahren Schluss ist, bleibt der in Waiblingen erhalten – ebenso wie andere im Großraum Stuttgart, die sich etwa in Stuttgart, Ludwigsburg und Schwäbisch-Gmünd befinden.

Ersatz für den Tegut Schmiden wird es allerdings auch nicht geben. „Weitere Schließungen oder Neueröffnungen im Rems-Murr-Kreis sind aktuell nicht geplant", so Unternehmenssprecher Matthias Pusch.

Standorte „komplett unterschiedlich"

Der Waiblinger Tegut stehe „selbstverständlich als alternative Einkaufsadresse zu den gewohnten Öffnungszeiten zur Verfügung", also von 7 bis 22 Uhr. Dieser ist mit 1300 Quadratmetern Verkaufsfläche auch wesentlich größer als der in Schmiden mit rund 500 Quadratmetern. „Auf einer größeren Verkaufsfläche kann man den Kundinnen und Kunden natürlich auch mehr Produkte anbieten, also ein breiteres Sortiment usw.", so Pusch.

Die beiden Standorte Waiblingen und Fellbach ließen sich nur schwer vergleichen, „da sie komplett unterschiedlich sind". Generell gelte: „Warum ein Markt manchmal besser läuft als ein anderer, hängt von vielen Faktoren ab, wie zum Beispiel Lage, Einzugsgebiet, Wettbewerbssituation. Das muss für jeden Standort individuell betrachtet werden."

Neuer Job in Stuttgart

Den Mitarbeitenden aus dem Tegut in Fellbach-Schmiden ist laut dem Sprecher eine Weiterbeschäftigung in einer der Stuttgarter Filialen angeboten worden.

Kompakt

Salier-Realschule spielt „Die Physiker"

Waiblingen.
Im Kulturhaus Schwanen führt die Theater-AG der Salier-Realschule an zwei Abenden das Stück „Die Physiker" des Schweizer Schriftstellers Friedrich Dürrenmatt auf: am Donnerstag, 30. November, und Freitag, 1. Dezember, je 19.30 Uhr. Leitung: Annett Heinz. Bühnenbild: Sven Herde. Musik: Peter Bürkle Eintritt: für Schülerinnen und Schüler vier Euro, für Erwachsene acht Euro. Der Vorverkauf in der Salier-Realschule läuft. Restkarten gibt es an der Abendkasse, sofern noch welche verfügbar sind.

Adventlicher Abend für Frauen

Waiblingen.
Zum adventlichen Abend „Helle Freude" laden „Frauenzeit" (Frauenkreis in Waiblingen) und der BAF (Bezirksarbeitskreis Frauen des ev. Kirchenbezirks Waiblingen) ein. Dieser findet am Mittwoch, 22. November, 20 Uhr, im Pfarrhaus Andreästraße in Waiblingen statt. Zur Einstimmung auf den Advent wird geredet, gebastelt, erzählt. Und es gibt auch einen Snack. Die Veranstaltung ist für alle Frauen aus der Region offen.

Zwei Autos stoßen im Kreisverkehr zusammen

Waiblingen.
Im Berufsverkehr am Montagmorgen ist es zu einem Autounfall mit zwei Beteiligten gekommen: Ein 22 Jahre alter Fahrer eines Ford Transit fuhr gegen 6.30 Uhr in einen Kreisverkehr in der Schmidener Straße ein. Dabei übersah er laut Polizeimitteilung den bereits im Kreisverkehr fahrenden Ford einer 51-Jährigen. Die beiden Pkw prallten zusammen. Es entstand lediglich Sachschaden von rund 6000 Euro.

Neue Besitzer freuen sich über alte Stühle

Die Jugendfarm verkauft an zwei Samstagen Tische und Stühle aus dem früheren Restaurant im Alten Rathaus – die Idee kommt gut an

Von unserer Mitarbeiterin
Heike Rommel

Stühle für 20 Euro, Tische für 50 Euro – original aus dem Alten Rathaus. Foto: Beytekin

Waiblingen.
Die meisten waren noch beim Brot-, Käse- und Gemüsekauf auf dem Waiblinger Wochenmarkt, als am Samstag der Verkauf von Tischen und Stühlen aus dem ehemaligen Restaurant im Alten Rathaus losging: In Kooperation mit der Stadt brachte der Verein Jugendfarm so einiges an die Frau und an den Mann. Für 20 Euro gab es die mit blauem Stoff gepolsterten Holzstühle zu erstehen, 50 Euro wurden für Tische aufgerufen. Wer nahm hier Mobiliar mit? Was passiert mit den Einnahmen? Und wo kann man noch einen der Stühle oder Tische bekommen?

Die einen wollten unbedingt ein Andenken an schöne Familienfeiern oder exzellente Dinner erstehen. Für die andern war alleine schon der vor den Eingang gestellte Stuhl eine Augenweide. „Hallo, verkaufen Sie die Stühle?" Diese Frage hörte Peter Beck, Vorsitzender des Vereins Jugendfarm und Schulleiter, am Samstagvormittag oft. Etwa von Ioannis Gavanidis, der aus Stuttgart jeden Samstag zum Waiblinger Wochenmarkt kommt.

Die Farbe der stoffgepolsterten, fast königlich anmutenden, holzgedrechselten Stühlen stach ins Auge. „Warum fasziniert uns die Farbe so?", fragten sich Käufer, ob der in ihren Augen ultrasaubere Stuhlstoff wasserblau, azurblau oder irgendwas dazwischen ist. Sie nahmen Platz auf einem der Stühle und saßen so bequem, dass sie einfach kaufen mussten.

Das denkmalgeschützte Alte Rathaus, in welchem der Waiblinger Stadtplan von 1690 mit Wegweiser auf „Die alt' Kirch'" eine Wand ziert, faszinierte Käufer obendrein. Bei der Auswahl des Möbelstücks träumte so mancher davon, in einem so schönen Gebäude leben und arbeiten zu können. Etwas ergattern zu können aus dem altehrwürdigen Gebäude, war für Menschen wie den Stuttgarter Rechtsanwalt Ioannis Gavanidis einfach nur schön. Irgendwo würden sechs Stühle schon hinpassen, egal ob in die Kanzlei oder ins Kosmetikstudio der Mutter.

Helfer fürs Tragen

Wer am Samstag kein passendes Fahrzeug für den Transport dabei hatte, konnte Möbel reservieren lassen. In die Be- und Endladezone wollte mitten im Markttrubel kaum einer hineinfahren, aber auch das war kein Problem. Die Leute von der Jugendfarm halfen beim Schleppen auf gebührenpflichtige Parkplätze.

Gutes Auge war gefragt, als es darum ging, wie viele Tische und Stühle man zu Hause unterbringen kann, denn nicht jeder Käufer stammte aus einem Haus mit viel Platz. Junge Menschen mit kleinen Wohnungen entschieden sich eher für nur einen Stuhl als „Hingucker". „Bares ist Rares", freuten sich die passiven Mitglieder des Vereins Jugendfarm, Peter und Angelika Stallmann, über die Zusammenarbeit von Stadt und Jugendfarm – und nahmen gleich vier Stühle mit. Auch sie taten ein gutes Werk zugunsten der Jugendfarm: Auf dem Finkenberg können Kinder und Jugendliche Natur erleben und unter den Fittichen von Marion Zolldann mit Tieren in Berührung kommen.

„Die vier Stühle kommen ins Esszimmer", freuten sich die Stallmanns. Beim nächsten Besuch können die eigenen, schon erwachsenen Kinder auf den stilsicheren Sitzmöbeln mit „sommerhimmelblauer" Polsterung Platz nehmen. Das Ehepaar Andrea und Peter Geiger prüfte die Möbel nicht nur darauf, ob sie nicht wackeln, sondern auch, ob sie zur heimischen Tapete passen. „Passt", beschlossen die Geigers ihren Spontankauf.

„Jedem Stuhl würde ich einen Namen geben", so eine Passantin. „Wer hätte das gedacht, dass wir heute Stühle und Tische kaufen!", sagten Käufer. So kamen am Samstag etliche Wochenmarkt-Besucher mit einer Überraschung nach Hause, nachdem sie am Alten Rathaus auch noch lauter nette Leute getroffen hatten.

Wissen wollten viele gerne auch, wie es für das Alte Rathaus weitergeht *(siehe dazu Bericht oben)*. Einige Male musste Peter Beck Neugierige abhalten, die Treppe hochzusteigen. „Das Gebäude ist nicht zur öffentlichen Besichtigung freigegeben." Letzteres galt auch für Passanten ohne Kaufabsicht, die einfach nur wissen wollten, ob sie eine „Wirtschaft mit Rostbraten und Trollinger" ins alte Rathaus bekommen.

Viele lobten die Idee, dass Jugendfarm und Stadt hier zusammenarbeiten. Peter Beck und alle Helfer vom Verein Jugendfarm sind nächsten Samstag noch einmal vor Ort, unterstützt vom Fachbereichsleiter Hochbau und Gebäudemanagement der Waiblinger Stadtverwaltung, Michael Gunser. Die Jugendfarm braucht für das neue Farmhaus, den Waldgarten und auch die dort lebenden Tiere Unterstützung. Übriggebliebenes und von der Stadt Freigegebenes wie die Stühle und Tische darf sie verkaufen oder verwenden.

Rathaus-Mobiliar kaufen

Am kommenden Samstag steht ein weiterer Verkauf von Tischen und Stühlen vor dem Eingang zum Alten Rathaus an, wieder von 10 bis 13 Uhr. Telefonischer Kontakt für Interessenten, auch für Reservierungen und notfalls Bringservice: 0 15 78/ 5 16 97 40 (Alexander Vetter), 01 77/2 13 21 34 (Marion Zolldann).